

# Calmer Calwblatt

Nr. 276 Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 97. Jahrgang.

Veröffentlichungsweg: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile mit 20 Wörtern M. 3.—. — mit Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 9. —  
Ausgabe: Samstag, den 25. November 1922. —  
Bezugspreis: In der Stadt mit Frägerlohn M. 260.— monatlich. — Postbezugpreis M. 280.— mit Beleggeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

## Die Regierungserklärung des Kabinetts Cuno.

Zusammenfassung aller Arbeitskräfte. — Größere Sparjamkeit. — Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichen Reparationsvor schläge.

### Die Erklärung des Reichskanzlers.

Berlin, 24. Nov. Die Sitzung beginnt nachm. 1 Uhr. — Saal und Tribünen sind dicht besetzt. Auch in den Diplomatensalons hinter den Regierungsbüros drängen sich viele Regierungsbeamte.

Um 12 Uhr eröffnet Präsident L ö b e die Sitzung, um sofort dem Reichskanzler Cuno das Wort zu geben. Als der neue Reichskanzler sich vom Sitz erhebt, ruft ihm der kommunistische Abg. K o e n e n zu: „Der Aufsichtsrat der Stinnes-Regierung, der Generaldirektor hat das Wort.“ Die Anrede legte sich, als der Kanzler seine Rede beginnt. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Regierungserklärung. Reichskanzler C u n o gab zunächst die Zusammenfassung des Kabinetts bekannt.

Berlin, 24. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichstags gab Reichskanzler C u n o die Zusammenfassung des Kabinetts bekannt, das er, wie er sagte, in schwerer Schicksalsstunde zu übernehmen habe. Er bemerkte, daß der Post des Wiederaufbauamministers offen geblieben sei, ebenso sei ein Sprechminister nicht ernannt worden. Damit solle zum Ausdruck kommen, daß gearbeitet und nicht geredet werden sollte. Nachdem der Reichskanzler seinem Vorgänger und dessen Mitarbeitern seinen herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, bemerkte er, daß die neue Reichsregierung nicht auf der breiten parlamentarischen Basis stehe, die er auf Grund des zu erörternden Programms hätte erwarten dürfen. In den uns bevorstehenden Zeiten sei nur eine Zusammenfassung aller Kräfte auf dem Boden der republikanischen Staatsform möglich. Der Reichskanzler hätte es begrüßt, wenn die Mitglieder der Sozialdemokratie sich zur aktiven Mitarbeit im Kabinett bereit gefunden hätten. Er hoffe, daß es zu einer verständnisvollen Mitarbeit kommen möge. Auf die parlamentarisch-technische Bezeichnung des Kabinetts kommt es nicht an, sondern darauf, ob die Arbeit des Kabinetts die Zustimmung des Reichstags finde. Der Reichskanzler gab dann ein Bild des heutigen Deutschlands und betonte, daß nach außen Deutschland im Kreise gleichberechtigter Völker ein sich selbst bestimmender aus eigener Kraft und eigenem Recht gewählter Staat werden müsse. Der Versailler Vertrag stünde, so erklärte der Reichskanzler weiter, mit dem rechtsgültig abgeschlossenen Vorvertrag nicht im Einklang. Die uns in London auferlegte Leistungspflicht sei festgelegt worden, ohne daß Deutschland ein Einbild in die Berechnung gewährt worden sei. Der Streit um die Erfüllungspolitik habe seither die öffentliche Meinungsäußerung beherrscht. Es sei vielfach zum Schaden für unseren innerpolitischen Frieden aus einer Frage nüchtern wirtschaftlicher Abwägung eine Frage der Gesinnung gemacht worden. Heute sei die Frage der Erfüllungspolitik und ihrer Grenzen geklärt. In Cannes, Genua und später hätten sich die in der Reparationskommission vertretenen Mächte überzeugt, daß die Deutschland auferlegte Last unerschwinglich sei. Aber obwohl Gläubiger und Sachverständige erklärt hätten, daß Deutschland nicht zahlen könne, seien uns die Goldzahlungen für Reparationen und Befragungen nur bis Ende dieses Jahres gestundet worden. Das Schwert der Ungewißheit hänge drohend über Deutschland und in den besetzten Gebieten sowie in den rechtsrheinischen Städten, die ohne einen im Friedensvertrag gegebenen Titel besetzt worden seien, stehe immer noch eine Armee, die wesentlich größer sei, als das deutsche Heer. Die Abtrennung wichtiger landwirtschaftlicher und industrieller Gebiete im Osten, Westen und Norden habe Deutschlands Produktionskraft auf tiefste geschwächt. Die Wegnahme unserer Auslandsvermögen, der Kolonien und unserer Flotte hat unsere Zahlungsbilanz passiv gestaltet. In enger Verstrickung von Wirkung und Ursache sei im Innern die deutsche Leistung und der Wirkungsgrad der deutschen Arbeit erheblich gesunken. Dadurch werde die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln geschmälert und die Preise schnellsten Sprungbasi in die Höhe. Die Folge sei trotz des auf die Papiermark gegründeten irreführenden Scheins der Prosperität mancher Unternehmungen fortschreitende Minierung der Substanz, steigende Kreditnot und Tötung des allen Sparsinns. Es liegt im Wesen der Wirtschaftsgesetze, daß der wirtschaftliche Zustand Deutschlands bei fortschreitenden Ursachen weiter sinken muß. So führen Preiserhöhungen zu Lohnerhöhungen, Lohnerhöhungen zu Preiserhöhungen. Die Verdrängung des Brot-

preises, das Anschwellen aller Preise, die Tarifierhöhungen der Eisenbahn usw. sind die besten Beweise für die Zwangsläufigkeit dieser Entwicklung. Das ist das Deutschland, für dessen Regierung das neue Kabinett nun die Verantwortung übernimmt. Im Vordergrund unserer Verantwortung steht die Reparationsfrage. So sehr die Regierung es als ihre Pflicht betrachtet, alles dazu beizutragen, um ein gerechtes Urteil über die Schuldfrage herbeizuführen, so sehr betrachtet sie es als notwendig, die nach diesem verlorenen Kriege Deutschland auferlegten Verpflichtungen, insbesondere den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs zu leisten, soweit es nach Deckung der deutschen Lebensbedürfnisse möglich ist. Diese Begrenzung entspricht auch dem Vertrag von Versailles, ebenso wie den durch die Wirtschaftsgesetze begründeten Notwendigkeiten. Kein Gläubiger, dem die Reparationsfrage eine wirtschaftliche Frage ist und nicht etwa eine Machtprobe, wird dieser Politik entgegenzutreten können. Redner hofft, daß die Einsicht von der Notwendigkeit einer solchen nüchternen Handlungsweise sich auch in den anderen Ländern immer mehr Bahn brechen wird und rechnet hier besonders mit den Ver. Staaten von Amerika. Hinsichtlich des bedeutsamen Schrittes, den die vorige Regierung durch ihre Note vom 13. November an die Reparationskommission getan hat, erklärt der Redner, daß die neue Regierung ohne Einschränkung auf den Boden dieser Note trete und fest entschlossen sei, das bisherige Reparationsprogramm zur Durchführung zu bringen. Um aber einen Zusammenbruch zu vermeiden, müssen wir alle Voraussetzungen der Note aufnehmen. Deutschland muß auf 3 bis 4 Jahre von allen Bar- und Sachleistungen aus dem Vertrage von Versailles befreit werden, wobei die Sachleistungen für den Wiederaufbau insoweit ausgenommen sein sollen, als sie ohne Vermehrung der schwebenden Schuld betrieben werden können. Insbesondere muß Deutschland weiter für die Stützaktion einen ausländischen Bankkredit von 500 Millionen Goldmark erhalten. Die Annahme dieser Vor schläge wäre nur die logische Folge der Erkenntnis, die Herr Poincaré in seiner letzten Kammerrede selbst zum Ausdruck gebracht hat. Herr Poincaré sagte, die Aufnahme einer oder mehrerer Anleihen im Auslande werde das einfachste Mittel zur Abhilfe sein. Vorher aber müsse die Mark stabilisiert werden. Die Regierung stimme dem Gedanken einer Auslandsanleihe durchaus zu, stimme mit den Sachverständigen aber darin überein, daß die Mark nicht stabilisiert werden kann, solange die Politik der Ultimaten Deutschland keine Wirtschaft der langen Sicht und der Welt kein Vertrauen in die deutsche Wirtschaft erlaubt. Das müsse das Ausland einsehen. Für uns aber gilt es, jeden Augenblick zu nutzen, um die Wirtschaft zu höheren Leistungen zu führen. Wir erwarten die Steigerungen der Leistungen von allen Beteiligten, von Arbeitnehmern und Arbeitgebern aller Gruppen. Wir haben unproduktive Arbeit in Staat, Volk und Privatwirtschaft. Stück um Stück wird hier ein Abbau anzustreben sein. Das liegt auch im Interesse der Konsumenten, zumal die Möglichkeit staatlicher Zwangsmaßnahmen zum Zwecke der Preisregelung unbegrenzt ist. Die Bekämpfung des Wuchers bedeutet eine dringende Aufgabe. Wo durch übermächtige Vereinigungen von Industrie und Handel, durch unbillige Preis- und Abbaubedingungen die Freiheit des Wettbewerbs unterdrückt wird, soll der Gegendruck der Verbraucher und Verbraucher nötigenfalls unterstützt werden. Dabei muß aber die Erhaltung der Betriebe in ihrem volkswirtschaftlich gebotenen Stand gesichert werden. Dann will die Regierung besonders auch den Wünschen der Handwerker entgegenkommen. Als wirtschaftliche Notwendigkeit ist bereits erkannt, daß das Arbeitszeitrecht alsbald gesetzlich und zwar unter Festhaltung des Achtstundentags und Zulassung gesetzlich begründeter Ausnahmen geregelt werden muß.

Geregelt werden muß die schwierige Ernährungsfrage, die für unsere Wirtschaft besonders dringlich ist. Der Redner appelliert an die Landwirtschaft, der Volksgemeinschaft weiter ihre Opfer zu bringen und die Ablieferung der fälligen Getreideumlage möglichst zu beschleunigen. Bei der Preisfestsetzung für die weiter zu beliefernden Getreidemengen sei die Regierung bereit, den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tuagen. Aber trotz aller Bemühungen um die Gesundung unserer Wirtschaft werde von weiten Kreisen unseres Volkes die Ent-

### Neueste Nachrichten.

Der neue Reichskanzler Dr. Cuno hat gestern die programmatische Erklärung der neuen Regierung abgegeben. Im Innern will sich das Kabinett die Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Kräfte zur Aufgabe machen; es wird bedauert, daß die Regierung, die auf dem Boden der republikanischen Staatsform stehe, nicht die Mitarbeit der größten Partei, der Sozialdemokratie, erhalten habe, aber der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es zu einer verständnisvollen Zusammenarbeit mit dem Kabinett kommen möge. In der Reparationsfrage stelle sich das Kabinett auf den Boden der Vor schläge des Kabinetts Birth, wobei betont wird, daß Leistungen erst gemacht werden können, wenn die deutsche Volkswirtschaft einen positiven Erfolg bringe. Erstrebte werde die Gleichberechtigung Deutschlands unter den Völkern.

Die Erklärung wurde von den Rednern der Arbeitsgemeinschaft der Mitte gebilligt, dagegen von sozialdemokratischer Seite einer scharfen Kritik unterzogen, die zwar nicht auf direkte Opposition, aber doch auf starkes Mißtrauen eingestuft war. Dagegen haben die Deutschnationalen unter Vorbehalt ihre positive Mitarbeit zugesagt, unter der Bedingung, daß die Regierung die Erfüllungspolitik auf Kosten der deutschen Vermögenssubstanz aufgeben.

Die deutsche Regierung wird in den nächsten Wochen einen schweren Stand haben. Denn es wird jetzt fraglos mit allen Mitteln daran gearbeitet werden, Deutschland in bezug auf die Reparationen einzuschüchtern und damit zu Zugeständnissen zu treiben. Von französischer Seite wird in diesem Sinne die gewaltigste Propaganda entfaltet. Auf die englischen und amerikanischen Dämpfungstendenzen werden wir keine großen Hoffnungen zu bauen haben, denn wir müssen wir beachten, daß sowohl England wie Amerika andere Interessen haben, und dazu die Hilfe Frankreichs brauchen, einen wirkungsvollen Druck also gar nicht ausüben können — und auch nicht wollen.

Wenn man uns gewisse Zugeständnisse macht, so geschieht es nur aus Angst vor einem etwaigen Zusammengehen mit der Türkei und Rußland, das man im Falle der Fortdauer der französischen Expansionspolitik befürchtet.

behrung nicht fernzuhalten sein. Auch das verarmte deutsche Volk werde die Pflicht bestmöglichster Hilfe denen gegenüber erfüllen, die, wie die Kriegesbeschädigten, selbst ihr Bestes für Deutschland gegeben haben, wie die Sozialrentner und endlich weite Kreise des in Kummer und Sorge befindlichen Mittelstandes. Aber die Mittel sind begrenzt. Redner ruft alle auf, nach besten Kräften den notleidenden Volksgenossen zu helfen, vor allem den deutschen Kindern und spricht gleichzeitig den menschenfreundlichen Spendern aus allen Ländern seinen Dank aus. Redner fordert Maßnahmen zur Durchführung eines beschränkten Bauprogramms zur Abhilfe der Wohnungsnot an, solche zum Schutze deutscher Geistesarbeit, sowie zum Abbau der nicht unbedingt notwendigen Behörden, Dekommunisierung der Staatsbetriebe, Festigung des alten Beamtengeistes, Vereinfachung der Steuergesetzgebung und -Erhebung und kommt dann auf die Beziehungen zum Ausland zu sprechen. Die Regierung werde ihre Kraft dem friedlichen Zusammenleben mit den Völkern widmen, aus deren Wirtschaftsbeziehungen Deutschland nicht ohne schwerste Schädigungen der anderen Völker gestrichen werden könne. Ebenso werde die Regierung alle überseeischen Beziehungen pflegen, insbesondere mit den großen Nationen, mit denen entzweit zu werden das Unglück Deutschlands und Europas war. Wir wollen eine ehrliche schlichte deutsche Politik treiben, die nichts mit den Schlagworten einer Ost- oder Westpolitik zu tun hat. Aus dem Unfrieden anderer Mächte wird Deutschland keinen Vorteil ziehen, sondern lediglich verhängnisvolle Nachteile erfahren. Die Welt und die Weltwirtschaft brauchen nicht Uneinigkeit, sondern Einigkeit. Gewiß kann keines der deutschen Länder im Herzen von Deutschland weggedrängt werden, aber es gibt Bestrebungen jenseits der Grenzen, die auf neue Bedrückungen und Eingriffe abzielen. Mit Sorge blicken wir auf die schwergeprüfte Bevölkerung der besetzten rheinischen Gebiete. Wir danken ihr für ihre Treue und wollen ihr Los nach Kräften erleichtern. Redner wiederholt das Be-

lügen  
nicht  
e  
Calw  
on Teinach

Berein Calw

n, 26. November,  
det im „Ablen“ hier

m in Lung

rdnung:  
neure Obstsorten.

Der Ausschuß.

ammlung.

ts., nachmittags  
zum „Ablen“

ersammlung

geladen werden.

h.

ntag findet im  
horn“ große

örse

forzheim,

Westliche 46 I.

chneiderei.

besten Stoffen.

te

Art,

- und

eigen,

Tisch-

folgen,

Suchs-

ungen

er'sche

Calw

e

Felle all. Art.

150 Mark u. mehr.

Adresse ausschneiden.

forzheim,  
indenstraße 52.

kenntnis Rathenaus, daß die Regierung niemals bereit sein werde, besetzte deutsche Gebiete preiszugeben. Zu Verfassungsstreitigkeiten sei jetzt keine Zeit. Wenn Deutschland Herzensache ist, der dient mit der Regierung auf dem Boden der Reichsverfassung dem deutschen Staat. Aufruhr und Gewalt können nichts bessern, sondern die Not nur steigern. Er appelliere an alle, die Einfluß haben, sich für Ordnung und ruhige Einsicht einzusetzen. Die Rechte der Länder werde die Reichsregierung aus Ueberzeugung wahren, ihre verfassungsmäßige Mitarbeit pflegen und Wünsche nach freier Entfaltung möglichst erfüllen. Lassen Sie uns unsere innere Einheit über manche Verhöhnung hinweg aufrichten und durch die Tat begründen. Deutschland kann bedrückt und bedrängt werden, aber es kann nicht untergehen, wenn es sich nicht selbst aufgibt.

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden bei den bürgerlichen Parteien mit zustimmenden Kundgebungen, auf Seiten der Kommunisten mit ironischen Zwischenrufen und Gelächter entgegengenommen. Am 13 Uhr wird die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

#### Stimmen der Berliner Parteipresse.

Berlin, 25. Nov. In der deutsch-nationalen Presse fehlt diesmal die Einseitigkeit in der Stellungnahme zu der gestrigen Programmklärung des neuen Reichskanzlers. Die „Deutsche Zeitung“ als Sprecherin für den äußersten rechten Flügel der Deutsch-Nationalen findet zwar in der Programmrede viel Anerkennungswertes, nimmt aber Anstoß daran, daß Cuno die Erfüllungspolitik, allerdings mit der Einschränkung, soweit es unsere Kräfte erlauben, forsorgen wolle. — Anders die „Deutsche Tageszeitung“, die erklärt: Wir können uns in der jetzigen Situation, es nicht leisten, über jeden Satz einer programmatischen Erklärung die Möglichkeit irgendwelcher Kritik zu erproben. Soweit das Programm der neuen Regierung auf der Note an die Reparationskommission basiert, wird man ihm zustimmen, vorbehaltlich der Art der praktischen Durchführung. Daß für die neue Welt neue und bessere Voraussetzungen geschaffen sind, das ist aus dem Programm Cunos, wenigstens soweit der erste Wille in Frage kommt, zu entnehmen. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ urteilt folgendermaßen: Der warme nationale Hinterton der Rede wird Verständnis und Zustimmung bei allen Gutgesinnten im Lande finden. Die neue Reichsregierung darf das Vertrauen des In- und Auslandes beanspruchen, daß sie den festen Willen hat, die ungeheuren Schwierigkeiten der Lage zu überwinden. — Das „Berliner Tageblatt“ begrüßt es, daß die Grundlage der Politik der neuen Regierung die republikanische Staatsform sein wird. Weiter findet das Bemühen Cunos Anerkennung, die Tür des Kabinetts möglichst nach links offen zu halten. — Die „Bosnische Zeitung“ sagt: Eine Mehrheit von Hergt bis Crispian ist zu viel des Segens. Weniger wäre mehr. So kann man der Vorstellung des Kabinetts Cuno kaum den Charakter einer entscheidenden Premiere zubilligen; sie trug vielmehr das Gepräge einer Generalprobe. — Der „Vorwärts“ enthält sich einer sachlichen Beurteilung der Regierungserklärung und nennt sie eine gute Geheimratsarbeit, bei der alles auf Kugellagern laufe und wo es daher keine Reibung und Stöße gebe. Infolgedessen entfalte aber auch keine Wärme. Das Blatt unterstreicht nochmals die Ausführungen Breitscheldts, daß in Deutschland ohne und gegen die Arbeiter nicht mehr regiert werden könne. — Die „Kölnische Volkszeitung“ faßt ihr Urteil in die Worte zusammen: Gegen das Stimmprogramm steht das Programm des kämpfenden Proletariats.

#### Ein Spardiktator.

Berlin, 24. Nov. Wie die „Deutsche Allgem. Zeitung“ hört, beabsichtigt die Reichsregierung, den Präsidenten des Oberrechnungshofes, Sämis, zum Spardiktator zu ernennen.

#### Zur auswärtigen Lage.

##### Eine Reparationsdebatte im englischen Unterhaus.

London, 25. Nov. Bonar Law legte gestern formell den Gesetzentwurf über die Verfassung des irischen Freistaats dem Unterhaus vor. Die Erörterung war in der gestrigen Sitzung den auswärtigen Angelegenheiten gewidmet. Das Parlamentsmitglied Fisher erklärte, die Frage der Reparationen sei von überragender Bedeutung, da auf sie zahlreiche kommerzielle und industrielle Schwierigkeiten für England zurückzuführen seien, und fragte, ob der Premierminister im Sinne habe, einen Tag zur Erörterung der Reparationsfrage im Unterhaus zu bestimmen. Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Mac Neill, erwiderte, Curzon sei der Ansicht, daß sobald wie möglich eine Erörterung der Frage stattfinden müsse. Abg. Morel erklärte, die Arbeiterpartei werde einen unablässigen Druck ausüben, bis sie die von ihr geforderte Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten gesichert habe. Die europäische Lage sei das unmittelbare Ergebnis der sogenannten Friedensverträge und diese selbst das Ergebnis von Geheimverträgen und Abmachungen, die hinter dem Rücken des Parlaments und des Landes während des Krieges von der liberalen Regierung abgeschlossen wurden. Die Erklärung, daß Deutschland zahlen werde, sei der größte Bluff, der dem Lande jemals zugemutet worden sei. Sie sei zum größten Teil von den Kreisen vorgebracht worden, die beabsichtigten, für die während des Krieges von ihnen erzielten Gewinne besteuert zu werden.

London, 24. Nov. Im Unterhaus erklärte der Liberale Pringle, wenn der Versailler Vertrag nicht grundlegend abgeändert werde, so werde es keine Reparationen, keine wirtschaftliche Wiederherstellung Europas, kein Wiederleben im Handel und keine Verminderung der Arbeitslosigkeit geben. Die Politik der Balfour-Note sei ein Hindernis

für die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas.

London, 24. Nov. Die nationalliberalen Mitglieder des Unterhauses wählten gestern in einer Versammlung Lloyd George zu ihrem Führer.

#### Eine Konferenz der Alliierten über Festsetzung der Besatzungskosten.

Paris, 24. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington nahmen die Vereinigten Staaten die Einladung der Alliierten zu einer Konferenz in Paris an, die sich mit den Besatzungskosten befassen soll. Der amerikanische Vertreter wird der Sekretär im Schatzministerium, Wadsworth, sein.

#### Die Angst der Entente vor einem deutsch-russisch-türkischen Zusammengehen.

London, 24. Nov. Im Oberhaus erklärte gestern Lord Grey, es fehle die Einsicht dafür, wie verhängnisvoll die Lage in den auswärtigen Angelegenheiten im allgemeinen sei. Man besinde sich weit von dem Standpunkt entfernt, wenn man ihn nicht bereits erreicht, daß die Türkei, Rußland und Deutschland eine gemeinsame Kombination bilden. Vor vier Jahren beim Abschluß des Waffenstillstandes würde eine solche Lage als unglaublich erschienen sein. Die einzige Aussicht auf Lösung der Frage des nahen Ostens ohne Katastrophe liege in der Aufrichterhaltung der gemeinsamen Front der Alliierten.

#### Amerika und die Propagandareise Clemenceaus.

New-York, 23. Nov. In einer in der New-Yorker Handelskammer gehaltenen Rede sagte Clemenceau, England habe im Weltkrieg nie mehr tun können, als sich selbst zu befreien. Die Amerikaner seien weitergegangen; sie hätten andere befreien wollen. Ich wünsche, sagte Clemenceau, daß sie in Europa eingreifen, denn sie haben es zu früh verlassen. Ich wünsche, daß sie Ausflüge nach Europa machen und sagen: Was fehlt Ihnen, meine Herren? Wir werden ein wenig helfen. — Wie der „New-York World“ aus Washington gemeldet wird, findet die Rede, die Clemenceau am Dienstag in der Metropolitan-Oper hielt, ein unvermutetes Echo. Seit der Debatte über den alten Völkerbund habe kein Ansehen an Amerika, sich stärker an europäischen Angelegenheiten zu beteiligen, eine solch scharfe Kritik hervorgebracht.

Paris, 24. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus New-York erklärt „New-York World“ zu der Rede Clemenceaus, wenn er auf die öffentliche Meinung Amerikas einen Einfluß gewinnen wolle, müsse er beweisen, daß es in Frankreich politische Kräfte gebe, die einen Frieden auf Grund durchführbarer Reparationen und gegenseitiger Garantien wünschten. Der Gedanke einer wahren Lösung sei in der Rede Clemenceaus zwar vorgezeichnet, aber er verleihe ihm nicht die Kraft einer unerlässlichen Ueberzeugung.

London, 24. Nov. Aus Washington wird gemeldet: Die Erklärung Clemenceaus, daß Deutschland einen neuen Krieg vorbereite, rief einen Proteststurm seitens amerikanischer politischer Führer hervor. Clemenceau wurde von zahlreichen Senatoren, ebenso von Mitgliedern des Repräsentantenhauses heftig angegriffen. Sie erklärten, daß, wenn Deutschland einen Krieg vorbereite, Frankreich die Verantwortung dafür trage. Clemenceaus Reise nach den Ver. Staaten sei ein Versuch, die Ver. Staaten in einen solchen Krieg hineinzuziehen. Senator Borah erklärte, kein lebender Mann sei mehr verantwortlich für das augenblickliche Elend in Europa als Clemenceau; denn er trage mehr als irgend ein anderer Mann die Verantwortung für die gescheiterten Bedingungen des Versailler Friedensvertrags. Senator Hitchcock erklärte, es sei wahr, daß Deutschland, die Türkei und Rußland allmählich zusammenrückten. Frankreich treibe sie jedoch durch seine Haltung zu ihrer Vereinigung. Er forderte Clemenceau auf, die Reparationsfrage ganz offen darzulegen. Die Anwesenheit von schwarzen Truppen am Rhein, die nicht gerechtfertigt werden könne, sei eine Schmach. Um die Sympathie der Ver. Staaten zu gewinnen, hätte Frankreich eine geeignete Persönlichkeit schicken müssen als Clemenceau, der die Politik der Härte gegen Deutschland vertrete. Die auswärtige Politik der amerikanischen Regierung müsse abgeändert werden, wenn in Europa Ruhe entstehen solle. Deutschland befinde sich am Rande des Aufstandes infolge der französischen Reparationspolitik. Es sei ein vollkommener Unsinn, zu erwarten, daß Deutschland den von Frankreich gestellten Bedingungen nachkommen könne. Die französische Politik sei die Politik des Krieges und nicht des Friedens.

#### Das östereichische Finanzabkommen durch den Nationalrat genehmigt.

Wien, 25. Nov. Der Nationalrat erteilte nach kurzer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 103 Stimmen der Christlich-Sozialen, der Großdeutschen und der Deutschen Bauernpartei gegen 48 Stimmen der Sozialdemokraten den drei Genfer Protokollen seine verfassungsmäßige Genehmigung.

#### Der Bürgerkrieg in Irland.

London, 24. Nov. Die Bewohner von Dublin wurden abermals durch ein außerordentlich heftiges Maschinengewehr- und Gewehrfeuer aufgeschreckt. Man nimmt an, daß die Aufständischen in mehreren Vierteln der Stadt eine Anzahl militärischer Posten überfielen.

London, 25. Nov. Reuter meldet: Erskine Childers, einer der Führer der irischen Aufständischen, ist gestern vormittag hingerichtet worden.

#### Bermischtes.

##### Sonnino †

Rom, 23. Nov. Der frühere Ministerpräsident Sonnino hat einen Herzschlag erlitten. Er liegt im Sterben. — Unter dem Kabinett Sonnino hat Italien Oestreich-Ungarn den Krieg erklärt.

Rom, 24. Nov. Der ehemalige Ministerpräsident Sonnino ist gestorben.

#### Raubüberfall auf den König von Bulgarien.

Berlin, 24. Nov. Ein Wiener Telegramm des „Berliner Lokalanzeigers“ berichtet, daß König Boris von Bulgarien bei einem Autoausflug ohne Begleitung in der Nähe von Sofia von Räubern überfallen wurde. Nachdem die Räuber den König völlig ausgeplündert hatten, verschwanden sie.

#### Ein deutscher Dampfer im Kaspiischen Meer.

Teheran, 21. Nov. Ein kleiner deutscher Dampfer mit Zuder, Schuhwaren und Nähmaschinen an Bord ist in Einzel eingetroffen. Es ist das erste Schiff, das von Hamburg aus direkt nach dem Kaspiischen Meer gefahren ist.

#### Deutschland.

##### Keine Mißstimmung wegen der Ueberarbeit im Ruhrgebiet.

Berlin, 24. Nov. Wie die Blätter aus dem Ruhrgebiet melden, kann dort von einer Mißstimmung wegen Ueberarbeit keine Rede sein. Die Beteiligung an der Ueberarbeit hat im Gegenteile täglich zugenommen. In der letzten Woche betrug die Kohlenförderung im arbeitstätigen Durchschnitt 347 200 Tonnen gegen 338 800 und 331 200 Tonnen in den beiden vorhergehenden Wochen.

##### Raubüberfall auf einen Güterzug bei Köln.

Köln, 23. Nov. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Strecke zwischen Köln-Rail-Nord und Gremberg ein Güterzug von einer im Gremberger Walde versteckten 15köpfigen Bande beschossen und zum Halten gezwungen. Die von Ralf herbeigeilte Bahnpolizei geriet in ein Gefecht mit den Angreifern, die in der Ueberzahl und mit besseren Waffen ausgerüstet waren. Ein Angehöriger der Bahnpolizei wurde schwer verletzt. Der Ueberfall ist den Angreifern gelungen, doch ist man ihnen bereits auf der Spur. Ein Teil des geraubten Gutes konnte bereits wieder herbeigeschafft werden.

Köln, 24. Nov. Zu dem bereits gemeldeten Raubüberfall auf den Güterzug zwischen den Stationen Ralf und Gremberg wird noch gemeldet: Nach den bisherigen Feststellungen wurden Zigarren im Werte von etwa 700 000 Mark und eine Kiste Fleischwaren im Werte von etwa 50 000 Mark geraubt. Die Bande konnte nicht überwältigt werden, weil von sieben Schußwaffen der Polizeibeamten fünf versagten. Unter den Banditen, die größtenteils bekannt sind, befinden sich ehemalige Zuchthäuser und Sträflinge. — Wie weiter berichtet wird, wurden in den letzten 14 Tagen im hiesigen Bezirk fast jede Nacht Ueberfälle auf Güterzüge ausgeführt, wobei den Räubern Güter im Gesamtwerte von 10 Millionen Mark in die Hände fielen. Die Bande selbst konnte allerdings nicht gefaßt werden.

##### Der Schaden bei den Kölner Unruhen.

Berlin, 24. Nov. Bei den Feuerungskrawallen in Köln wurde, wie in der letzten Kölner Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, für 100 Millionen Mark Schaden angetichtet.

##### Wilde Streiks im niederheinischen Gebiet.

Berlin, 24. Nov. Wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Krefeld gemeldet wird, sind in mehreren Städten des niederheinischen Gebiets in den größeren Betrieben wilde Streiks ausgebrochen, die von Anhängern der kommunistischen Partei hervorgerufen wurden.

##### Milchkauf eines geraubten deutschen Dampfers von England.

Hamburg, 23. Nov. Die Hamburg-Amerika-Linie hat von England den ehemals deutschen Doppelschraubendampfer „Rigoma“ von über 8000 Bruttoregistertonnen zurückgekauft. Das Schiff wird den Namen „Toledo“ führen und in den Passagierdienst zwischen Hamburg, Spanien und Mexiko eingestellt.

#### Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. November 1922.

##### Prüfung für den mittleren Justizdienst.

\* Bei der Prüfung für den mittleren Justizdienst ist u. a. Karl Pfrommer von Neuweiler für befähigt erklärt und zum Notariatspraktikanten bestellt worden.

##### Ein Antrag des Zentrums zur Milchbewirtschaftung.

Die Abgg. Dr. Egermann (Ztr.) und Gen. haben im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Die Staatsregierung zu ersuchen, das bisherige System der Milchbewirtschaftung auf neue Grundlagen zu stellen und hierbei folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen: 1. Die fernere Bewirtschaftung der Versorgungsmilch durch die örtlichen Milchstellen den Gemeinden freizustellen. 2. Von nun an wieder Milchhändler bzw. deren Genossenschaften zur Lieferung von Frischmilch zuzulassen, die Mitwirkung bei der Preisfestsetzung, sowie die Preiskontrolle durch die gezielten Organe aufrechtzuerhalten und sie durch Vertrag zu verpflichten, die bisherige vorzugsweise Belieferung bestimmter Teile der städtischen Bevölkerung (Kranke, Krankenanstalten, Kinder, ältere und gebrechliche Personen) nach dem bisherigen Verteilungsschlüssel auch fernerhin sicherzustellen. — In einem weiteren Antrag derselben Abgeordneten wird der Landtag eruchtet, zu beschließen, das Staatsministerium möge mit allem Nachdruck dafür sorgen, daß die Kommunalverbände stets in der Lage sind, die Beiträge für das abgelieferte Brotgetreide sofort auszuführen.

**Ministerpräsident** Son-  
g von Bulgarien.  
Telegramm des „Berli-  
König Boris von Bulga-  
Begleitung in der Näh-  
wurde. Nachdem die  
bert hatten, verschwanden  
**Raspischen Meer.**  
Dampfer mit Zuder.  
ord ist in Engeln einge-  
von Hamburg aus direkt

**Ein Opfer der Fremdenlegion.**  
(E.C.B.) Mergentheim, 24. Nov. Im Frühjahr 1919 ge-  
ret durch die Machenschaften und Erpressungen französi-  
scher Agenten Adolf Stolz von Grünfeld in die Fremden-  
legion nach Marokko. Wie ein aus der Fremdenlegion ent-  
kommener Würtemberger schrieb, ist Stolz bereits im Ok-  
tober 1920 infolge des Klimas und der schlechten Behand-  
lung an einer Lungenentzündung gestorben. Nun hat auch  
die franz. Botschaft amtlich den Tod des Stolz mitgeteilt.  
(E.C.B.) Vörs, 24. Nov. Bei Mehger Scheuing wurde nachts  
angebrochen und ein ¼ Stück geschlachtetes Vieh entwendet,  
ebenso zwei Häute. Der Schaden beträgt weit über 100 000 M.  
Von den Dieben fehlt jede Spur.

(E.C.B.) Friedrichshafen, 23. Nov. In letzter Zeit kam  
eine Reihe von Diebstählen, hauptsächlich in Alt-  
eisen und sonstigem Metall vor. Sogar elektrische Kon-  
taktplatten wurden von den Häusern abgerissen. Aus dem  
Kädt. Gaswerk wurden vom Lagerplatz weg Rohsteile im  
Wert von 21 000 M gestohlen. Der Polizei ist es gelungen,  
die Diebstähle restlos aufzuklären und das gesamte Mate-  
rial beizubringen. Eine eingehende Durchsuchung bei dem  
72jährigen Altisenhändler Johann Dommel hat ergeben,  
dass dort das Gestohlene abgesetzt war und dass 15 Schüler  
im Alter von 10—14 Jahren als Täter in Frage kommen.

**Amtsgericht Calw.**  
Im Handelsregister für Gesellschaften wurde heute  
bei der Firma Christliches Erholungsheim Neulingen-  
Wittlingen G. m. b. H. in Wittlingen eingetragen: Durch  
Gesellschaftsbeschluss vom 18. November 1922 wurde der  
Gesellschaftsvertrag geändert und ergänzt, sowie an Stelle  
des Wilhelm Stimmann zum Stellvertreter des Geschäfts-  
führers bestellt: Mathias Scherer, Holzhauer in Rodt.  
Den 23. November 1922. Obersekretär Dürr.

**Waldbesitzerverband Stuttgart.**  
**Nadelstamm-  
holzverkauf**  
aus den Wäldungen der Gemeinde Hirsau  
187 Stück Fichten und Tannen I.—VI.  
Klasse, insgesamt 128,85 Fm., 8 St. Fo.  
Zahlungsbedingungen: Barzahlung der Hälfte des Kauf-  
preises am Tage des Zuschlags, des Rests innerhalb 4 Wochen.  
Schriftliche Angebote zu den Landesgrundpreisen vom 1.  
Nov. 1922 sind spätestens bis  
Freitag, den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr,  
an die Geschäftsstelle Stuttgart, Büchsenstraße 62  
zu richten, von wo Losverzeichnisse erhältlich.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Donnerstag,  
30. November nachmittags von 1½ Uhr an im Hause  
des Gutl. Schwämme, Ochsenwirts in der V. Stadt gegen  
Barzahlung:  
bessere polierte Kleider- u. Weißzeug-  
Schränke, 2 schöne polierte Sekretäre,  
verschiedene Kommoden darunter mit  
Aufsatz, 2 Bettladen mit Köpfe, Stühle,  
1 guter brauner Sofa, sowie Versch.  
Liebhaver sind eingeladen.  
Stadtinv. Kolb.

**Biehverkauf.**  
Von Montag morgen 8 Uhr ab steht  
im Gasthaus zum Ochsen  
in Höfen  
ein sehr großer Transport  
gutgewöhnter, junger Milch-  
Rühe,  
eine sehr große  
Auswahl  
gutgewöhnt.  
starker, hochträcht. Kalbinnen,  
sowie schönes Jungvieh,  
darunter befindet sich auch  
ein erstkl. rittföh. Zuchtfarren  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst  
einladen  
Rudolf und Berthold Löwengart.



**Land.**  
25. November 1922.  
n Justizdienst.  
tleren Justizdienst ist  
weiter für befristet  
aktanten bestellt  
**Bewirtschaftung.**  
und Gen. haben im  
acht: Die Staatsregie-  
stem der Milchbewirt-  
stellen und hierbei fol-  
n: 1. Die fernere Zei-  
sch durch die örtlichen  
ellen. 2. Von nun an  
enoffenschaften zur Vie-  
Mitwirkung bei der  
trolle durch die gesell-  
sie durch Vertrag zu  
weise Belieferung be-  
erung (Kranke, Kran-  
gebrechliche Personen)  
üßel auch fernerhin si-  
Antrag derselben Ab-  
cht, zu beschließen, das  
Nachdruck dafür sorgen,  
der Lage sind, die Be-  
eide sofort auszuführen

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**  
**Der Kurs der Reichsmark.**  
Der Dollar stand gestern auf 7100 M, der Schweizer  
Franken auf 1328 M.  
**Bericht der Stuttgarter Börse.**  
(E.C.B.) Stuttgart, 23. Nov. Der amtliche Verkehr war  
nicht ganz einheitlich, doch vorwiegend fest. Bankaktien  
gaben leicht nach: Hypothekbank — 20 Prozent (310),  
Notenbank — 100 (2100), Vereinsb. — 9 (990). Brauerei-  
werte lagen sehr ruhig: Wulle + 30 (780). Textilwerte  
waren sehr gefragt: Kammgarn Bietigheim + 500 (5500),  
Korb und Schüle + 50 (4300), Baumw. Eßlingen + 150  
(4100), Verein. Filzfabr. + 400 (4000), Maschinen- und  
Metallwerte lagen durchweg fest: Lauph. Werkz. + 400  
(5200), Maschinen Eßlingen + 150 (3150), Heßer + 100  
(1975), Daimler + 85 (1810), Neckarsulmer + 150 (2650),  
Feinmeh. Tütl. + 300 (10 200), Junghans + 25 (1850),  
Württ. Metallw. + 490 (9490). Die sonstigen Werte hat-  
ten ziemlich Kursaufbesserungen zu verzeichnen. Badische  
Anilin + 280 (7980), Cement Heidelb. + 100 (4100),  
Sohner + 200 (4500), Stuttg. Zuder + 100 (4900), Verein.  
Delfabr. + 200 (3500). Der Freiverkehr war bei lebhaftem  
Geschäft und großen Umsätzen sehr fest.

**K. V.**  
Die Vereinigung ist ein-  
geladen zum  
**Lichtbildvortrag**  
des Herrn Generalmajor  
Wärer üb. Deutsch-Süd-  
west-Afrika, veranstaltet von  
der Direktion der Alten  
Handelschule am Samstag,  
den 25. ds. Mts., abends  
8 Uhr im großen Saale  
des „Badischen Hofes“.  
Ferner lädt die Bezirks-  
leitung des Kriegervereins zur  
**Miliveteranenfeier**  
am Sonntag, den 26. ds.  
Mts. nachmittags 3 Uhr  
im groß. Saale des „Bad.  
Hofes“ ein. Es wird um  
vollzähl. Erscheinen gebeten.  
**Zu verkaufen:**  
Ein gebräuchter  
**Kinderwagen**  
(Eleg.-u. Schwaben) 110 000.  
1 gebrauchte eiserne  
**Kinderbettstelle**  
Mk. 10 000.— 1 gebrauchter  
**Kinderstuhl** Mk. 2000.  
2 neue  
**Wollmatrizen** mit  
rotge-  
streiftem Drell Mk. 40 000.  
**Vinzenz Leibold,**  
**Pforzheim,**  
Erbprinzenstraße Nr. 45.

**Kirchen-Gesangsverein Calw.**  
**PAULUS**  
Oratorium nach Worten der heiligen  
Schrift von F. Mendelssohn-Bartholdy  
am 1. Adv., Sonntag, 3. Dez. 1922,  
nachm. 5 Uhr, in der Stadtkirche  
unter Mitwirkung von Fr. Johanna Lang  
(Sopran), der Herren Hermann Ackermann  
(Tenor) und Fritz Haas (Baß), sämtliche  
aus Stuttgart, Seminarlehrer H. Rehm-  
Nagold (Orgel) und eines aus Musikfreun-  
den von hier und Umgebung, Pforzheim,  
Ludwigsburg u. Stuttg. gebildet. Orchesters.  
(Streicherorchester, je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten,  
Fagotte, Hörner, Trompeten und Pauken.)  
Leitung: Hauptlehrer Fr. Aichele.  
Karten zu 20, 35 und 50 Mk. (Mitgl. 10 % Ermäß.)  
sowie Programme in der Buchhandlung Kirchler,  
1. Platz Nr. 1—170 im Chor, Nr. 171—230 Empore  
1. Reihe. Kirchenöffnung ¼ 5 Uhr.

**Herzliche Einladung**  
zu den  
**Evangelisations-Veranstaltungen**  
von Evangelist R. Köder in der  
**Kirche in Zwerenberg**  
von Sonntag, 26. Nov., bis Mittwoch, 6. Dezbr 1922  
jeden Nachmittag 2—3 Uhr Bibelstunde  
zur Vertiefung des Glaubenslebens und der biblischen  
Erkenntnis  
jeden Abend 7—8 Uhr öffentlicher Vortrag.  
Evang. Pfarramt Zwerenberg.

**Tausche** jeden Montag, Dienstag  
und Mittwoch für die Firma  
Kolb u. Schüle A.-G. in Urach ausgearbeitet.  
**Hanf, Flachs, Abwerg**  
gegen Webwaren  
wie Bettbarhent, Bettzeugle, gebleichtes Tuch,  
Leinen und Halbleinen 85 cm und 165 cm breit  
Handtuchstoffe usw.  
Durch ein größeres Fabriklager kann ich die  
Webwaren 10 % verabzugen,  
und zwar bis zum doppelten Werte des Rohmaterials  
**Otto Wendel, Leonberg.**  
Fernsprecher 58 Fernsprecher 58

**Achtung!**  
**Verkauft am Plage!**  
Durch fortgesetzte Preissteigerung aller  
**Metalle, Eisen und Lumpen**  
bezahle ich folgende Preise:  
Zinn M. 1500-1800 | Maschinenöl M. 50-60  
Messing M. 600 | Eis.-u. Stengeuß M. 20-30  
Kupfer M. 800 | Hauslampen M. 50  
Zinn und Blei M. 500 | Knochen M. 30  
alles per Kilo.  
Flaschen nach Sorten.  
**Gust. Andreatta, Hirsau.**

**Preisstellerei auf dem süddeutschen Rundholzmarkt**  
Bei den jüngsten Verkäufen von Nadelstammholz in den  
süddeutschen Forsten wurden Preise gezahlt, die das 5000  
bis 6000fache der Vorkriegsbewertung darstellen. Die Geld-  
entwertung und die Rundholzknappheit sind keine aus-  
reichenden Gründe für eine solche, die Weltmarktpreise  
weit überschreitende Bezahlung. Bei einem Verkauf des  
badischen Forstamts St. Blaffen wurden für Nadelstamm-  
hölzer 1 Kl. bis zu 120 000 M und bei einer Versteigerung  
des bayerischen Forstamts Kulmbach bis zu 129 000 M je  
Kubikmeter ab Wald erlöst.  
Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Höhen- und  
Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verstehe-  
risse in Zufolge kommen. D. Schrift.

**Reklameteil.**  
Die größte Auswahl in  
**Kinderwagen, Klapp-Sportwagen**  
in einfach bis hochfein.  
**Kindermöbel, Ruhestühle,**  
**Koffer und Lederwaren**  
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
**Wilhelm Broß, Pforzheim,**  
Ede Terrenmerstraße und Baumstraße.  
BRENNAPOR

**Bereinigte Sozialdemokratische Partei**  
Sonntag, den 26. November, nachmittags 5½ Uhr,  
im J. Dreßigen Saal  
**öffentliche Versammlung**  
Landtagsabgeordneter Rinkel-Göppingen spricht über:  
**Die politische Lage und die Gemeindevahlen**  
Seidermann ist freundlichst eingeladen. Der Einberufer.

**Zuderrüben,  
Melasse**  
empfehlen  
**Gebr. Schlanderer,  
Unterreichenbach,**  
Fernsprecher 2.  
**1 Rahn**  
6 fähig, mit 4 Räder und  
Steuer, 2 geordnete  
**Suter-  
schneidmaschinen,**  
2 kleine eiserne  
**Schränke,  
1 Wandregulator**  
gutgehend, sowie  
**1 Handnämaschine**  
preiswert abzugeben  
**Friedrich Huber,  
Unterreichenbach,  
D.-A. Calw Fernspr. 17.**

**Deutsche  
Demokrat. Partei.**  
Am Samstag, 25. Novbr.,  
abends 8 Uhr im „Kaffee-  
haus“  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Referat über Calwer Ge-  
meindeangelegenheiten.  
2. Gemeinderatswahl.  
An unsere Mitglieder,  
Männer und Frauen, ergeht  
frdl. Einladung.  
Kein Trinkzwang.  
S u c h e auf 1. Januar  
ordentliches  
**Mädchen**  
Frau E. Bindner,  
Bahnhofstraße 410.  
Braver, arbeitswilliger  
**Bursche**  
als Hausburche  
auf 1. Dezember e s u c h t.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Für  
Felle**  
jeder Art, sowie gebrauchte  
**Mehlfäcke**  
und alle Sort. Säcke  
werden die höchsten Preise  
bezahlt nur bei  
**Rosdzial,  
Pforzheim,  
Klostermühlgasse 6  
Eckladen, Telefon 2681.  
Jedes Quantum wird  
abgeholt.**

Gutehaltene ältere  
**Chaise**  
sowie einen bereits noch neuen  
**Gabel-  
heuwender**  
verkauft wegen Platz-  
mangel am Donnerstag, den  
30. Nov. nachmittags 2 Uhr  
**Gehring, zum „Adler“  
Dreisheim.**  
Zu verkaufen: Einen neuen  
**Herren-Mantel,**  
einen braunen  
**Damen-Mantel,**  
sowie eine bereits noch neue  
**Akkord-Zither.**  
Von wem sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Liebezellen.**  
**Wohnhaus**  
mit  
Garten  
ingut. Lage  
gegen gute Bezahlung  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.  
**Gartenboden**  
gibt unentgeltlich ab.  
**Carl Dingler, Bäckerrei.**  
**Gelegenheitskauf.**  
Ein neues  
**Fahrrad**  
Renner, Marke Brennabor  
verkauft unter Garantie  
Otto Angerer, Ernstmühl  
Anzugeben Sonntag morgen

# Weihnachts-Anzeiger

**Klavier- u. Harmonium-Stimmer** kommt nach Calw und Umgegend.  
Aufträge wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder bei uns selbst niederlegen  
**Musikhaus Sattler, Pforzheim**  
Abt.: Pianos und Stimminstitut  
Sempracher Nr. 1210 und 7821

**Haushaltungs-Gegenstände**  
in Aluminium, Email, Messing  
**J. Rentschler, Calw**  
Flaschnerei

Garnhaus  
**Heinr. Rühle, Calw**  
wollene und baumwollene  
Strickgarne, Jackenwolle  
Strümpfe, Westen  
Ueberblusen und Schals  
Große Auswahl, günstige Preise

**Uhren Goldwaren**  
als passende Weihnachtsgeschenke  
**Uhrengeschäft W. Stichel**  
Calw, Badstr., Inh.: Hans Hahn

Elektrische Bügeleisen  
Beleuchtungs-Körper  
und  
Haushaltungs-Gegenstände  
empfiehlt  
**W. Wackenhuth, Calw, Biergasse**

**Spar- und Consum-Verein**  
Calw und Umgegend.

**Hüte, Mützen**  
Winterschuhwaren  
Filzsohlen und Rosenträger  
Reparaturen an Hüten und Mützen  
**W. Schäberle, Hutmacher**  
neben d. Rathaus Calw neben d. Rathaus

**Neuzeilliche Photographien**  
als Weihnachts-Geschenk passend  
fertigt an  
**C. Fuchs, Calw, Marktpl.**

Die Mitglieder  
decken ihren Bedarf  
für die Weihnachts-Feiertage  
in den Verkaufsstellen  
des Vereins!!

**Carl Fischer, Calw**  
Schuh-Geschäft  
Stuttgarterstraße  
Reiche Auswahl bietet mein Lager in  
Herren-, Damen- und Kinder-  
Stiefeln, sowie Winter-Artikeln

**Eugen Wackenhuth**  
Untere Lederstraße Calw Untere Lederstraße  
Kolonialwaren  
Zigarren und Zigaretten  
... Tabake ...

**Praktische Weihnachts-Geschenke:**  
Besuchs- und Geschäftskarten  
Briefhüllen — Briefbogen  
Postkarten — Rechnungen  
und sonstige Geschäftspapiere  
fertigt an  
**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw** Lederstr. Nr. 151

**Eugen Wackenhuth**  
Kupferschmiede Calw Apparatebau  
Verkaufsort Untere Lederstraße  
Kochapparate aus Kupfer  
Bettflaschen  
Herdschiffe — Waschkessel  
Annahme sämtl. Reparaturgegenstände

Am Montag, den 27. November 1922  
von vormittags 7 Uhr ab steht

in Calw im „Löwen“  
ein sehr großer Transport  
erstklassiger, starker, junger



Milchkühe,  
(Schaffkühe),  
Kälberkühe,  
trächtige Kühe, hochträchtige  
Kalbinnen, sowie große Auswahl  
erstklassiges  
Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
und Tausch einladen

**Rubin und Max Löwengart.**

**Rundholz**  
Stangen — Papierholz  
sowie  
beschlagenes Bauholz  
kauft jedes Quantum bei sofortiger Abnahme.  
**Josef Bülter, Calw.**



Mineral-Gasöl Steinkohlenteer-Treiböl  
für Dieselmotoren

Benzin Benzol Tetralinbenzol

Mineral. Öle und Fette. Petroleum  
Steinkohlenteer-Heizöl. Harzech. Nattalin-Briketts

**Roth & Paschkis**

Zentrale Stuttgart, Umlandstr. 8  
Lager und Tankanlagen in ganz Süddeutschland.

Vertreter:

O. E. Kistowsky, Ritterdrogerie, Calw, Fernspr. 163

**Rausch**  
Pfeifen  
im Verkauf  
**Leinwandwaren**  
sowie in der Parfümerie  
zum Verkauf

Alle Sorten  
**Felle**  
kauft zu den tausenden  
höchsten Preisen.  
Og. Kolb, Kürschner.

**Carl Dingler, Stricker,**  
empfiehlt sich im  
Anfertigen von Westen  
für Herren, Damen und Kinder  
bei guter Bedienung.

**Ostertag-Rassenschranke**

kurzfristig lieferbar  
Alleinvertretung für die Oberämter Calw u. Nagold  
Georg Köbele, Nagold, Tel. 126.

**Viehverkauf.**

Von nächsten Montag, den 27. ds.  
Mts., von vormittags 8 Uhr ab haben wir  
im Gasthof zum Badischen Hof in Calw  
einen großen Transport

erstklassiger, starker, gewohnt.



Milchkühe,  
trächtig. Kühe,  
sowie

**schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-  
liebhaber freundlich einladen

**Rubin und Salomon Löwengart.**